



LANDENHOF  
 ZENTRUM UND SCHWEIZERISCHE SCHULE  
 FÜR SCHWERHÖRIGE  
 LANDENHOFWEG 25  
 5035 UNTERENTFELDEN

T 062 737 05 05  
 INFO@LANDENHOF.CH  
 WWW.LANDENHOF.CH



L A N D E N H O F  
 Z E N T R U M  
 S C H W E I Z E R I S C H E  
 S C H U L E  
 F Ü R  
 S C H W E R H Ö R I G E  
 5 0 3 5  
 U N T E R E N T F E L D E N

**Der Landenhof –  
 Eine Chance für Schwerhörige**

**Liebe Leserin, lieber Leser**

**Sich in der Welt der Hörenden zurechtzufinden ist für jedes schwerhörige Kind ein anspruchsvolles Unterfangen, das von ihm viel Beweglichkeit und Offenheit verlangt. Das Zentrum Landenhof hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Hörbeeinträchtigung darin zu unterstützen und sie nach Bedarf vom Säuglingsalter bis zur Berufsbildung zu begleiten. Basis seines Erfolgs sind individuell auf jedes Kind zugeschnittene Angebote sowie die intensive Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Bezugspersonen – und das schon seit Jahren.**

**Zum Zentrum Landenhof gehören die Schweizerische Schule für Schwerhörige, bestehend aus Kindergarten und Primarschule, Oberstufe mit Bezirks-, Sekundar- und Realschule sowie dem 10. Schuljahr – bei uns Brückenjahr genannt. Weiter zählen der Stützpunkt Gymnasium/Mittelschule, das Internat sowie der Psychologische, Pädaudiologische und Audiopädagogische Dienst dazu.**

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landenhofs erfüllen ihre Aufgabe mit viel Engagement. Sie sind gut ausgebildet und vertiefen ihr Wissen laufend mit den neuesten Erkenntnissen aus Pädagogik, Therapie, Technik und Medizin. Nur so können sie ihre Aufgaben kompetent erfüllen.**

**Mit der vorliegenden Dokumentation möchten wir Ihnen einen vertieften Einblick in unsere vielfältigen Angebote geben. Ich wünsche Ihnen beim Lesen und beim Betrachten der Bilder viel Vergnügen.**

**Beat Näf, Gesamtleiter**

**4–9  
Der Landenhof  
Alle Angebote auf  
einen Blick**

**10–15  
Schule  
Vom Kindergarten bis  
zur Bezirksschule**

**16–19  
Internat  
Leben im Landenhof**

**20–23  
Audiopädagogischer  
Dienst  
Förderung und  
Begleitung von klein auf**

**24–25  
Stützpunkt  
Gymnasium/Mittelschule  
Unterstützung  
bis zur Matur**

**26–29  
Pädaudiologischer  
Dienst  
Audiologische  
Abklärungen bei Kindern  
und Jugendlichen**

**31  
Glossar**

**32  
Kontakt**







## DER LANDENHOF

# Vom selbständigen Leben mit einer Hörbeeinträchtigung

**Der Landenhof in Untereentfelden hat sich in den letzten Jahren zum Kompetenzzentrum für schwerhörige Kinder und Jugendliche entwickelt. Die Angebote des Landenhofs stützen sich auf die aargauischen Schulgesetze sowie auf das kantonale Gesetz über die Einrichtungen für Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen.**

Ein Nachtessen im Restaurant. Man lacht, unterhält sich und versucht im Stimmengewirr die Gesprächspartnerin zu verstehen. Die meisten kennen das – und es gelingt ihnen, störende Geräusche auszublenden, denn das menschliche Gehör kann Wichtiges von Störendem unterscheiden. Nicht so, wenn es geschädigt ist und ein Hörgerät die Verstärkung übernimmt. Solche Hörhilfen geben alle Geräusche gleichwertig an das Ohr weiter. Deshalb müssen Schwerhörige grosse Energie aufbringen, um störende Geräusche auszufiltern, ihr Gegenüber verstehen und mitreden zu können. Das ist sehr anstrengend und verlangt von ihnen grosse Ausdauer.

### **Das Kompetenzzentrum für Schwerhörige**

Die Stiftung Landenhof unterstützt Schwerhörige seit vielen Jahren in ihrer Fähigkeit, das Leben zu meistern. Ziel der Stiftung ist es, speziell Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbeeinträchtigung das Lernen zu erleichtern und sie auf ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Wichtig ist dabei, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lautsprachkompetenz und damit ihre Fähigkeiten zu kommunizieren ausbauen und gleichzeitig ihre Identität entwickeln können.

Und dies stärkt ihr Selbstbewusstsein. Selbstbewusster werden die Schülerinnen und Schüler des Landenhofs aber auch, weil sie hier nicht erst für ihre Bedürfnisse einstehen müssen, um am Unterricht teilhaben zu können. Hier ist es plötzlich normal, schwerhörig zu sein. So finden sie – und das ist besonders in der Pubertät wichtig – Platz in der Peergroup der Hörbeeinträchtigten. Sie fühlen sich einer Gruppe zugehörig und gewinnen Freundinnen und Freunde.

### **Begleitung bis ins Gymi**

Schwerhörige können im Landenhof alle Schulstufen der Aargauer Volksschule besuchen und sie können hier wohnen oder im Tageshort Zeit verbringen. Die Schule ist speziell auf die Bedürfnisse von Schwerhörigen ausgerichtet, erfüllt aber alle Vorgaben der Regelschule. Verlassen die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Abschluss die Schule, bleibt der Landenhof mit dabei. Solche, die noch nicht wissen, welchen Beruf sie lernen wollen, können ein 10. Schuljahr absolvieren. Haben sie mit einer Lehre begonnen oder sind ins Gymnasium eingetreten, werden sie vom Stützpunkt Gymnasium/Mittelschule und vom Audiopädagogischen Dienst des Landenhofs auf ihrem Weg unterstützt.

PAVO, 16 JAHRE

**Im Landenhof  
höre ich  
keine störenden  
Geräusche.**

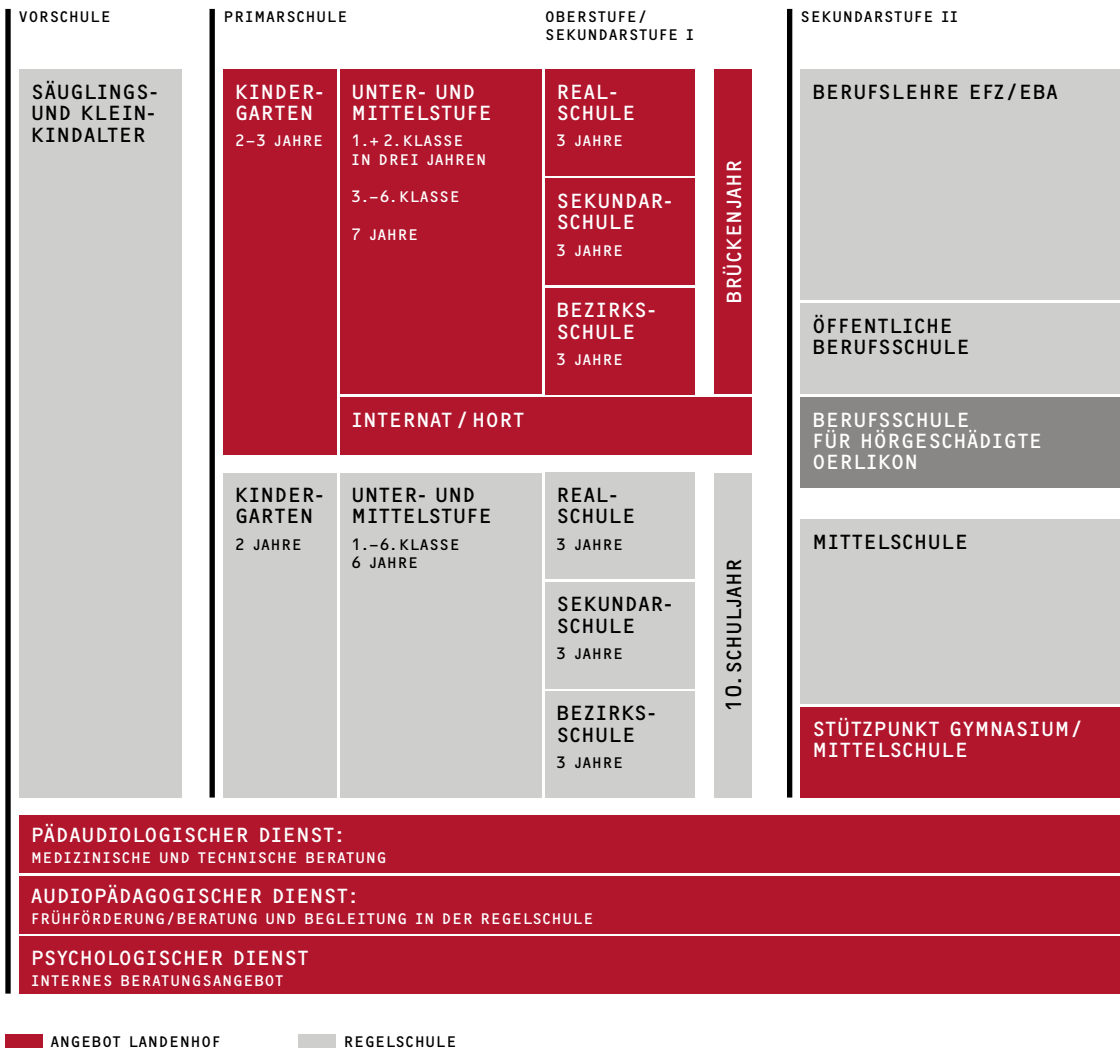
Der Audiopädagogische Dienst begleitet das Kind und seine Eltern übrigens schon vom Säuglingsalter an und hilft ihm, seine Hörfähigkeit und seine Sprache optimal zu entwickeln. Kinder und Jugendliche, die im Kanton Aargau die Regelschule besuchen, werden während der ganzen Schulzeit durch den Audiopädagogischen Dienst beraten. Der ähnlich klingende Pädaudiologische Dienst hingegen prüft, ob ein Kind in seiner Hörfähigkeit eingeschränkt ist. Ist das der Fall, passt er Hörsysteme an und kontrolliert danach regelmässig sowohl das Gehör als auch das Hörgerät.

Der Landenhof nutzt die Möglichkeiten der Technik konsequent: In den Schulzimmern stehen Smartboards bereit und in der Turnhalle etwa kann sich der Lehrer an eine Ringleitung ankoppeln, um über das Mikrofon und die Übermittlung an die Hörsysteme Spiele zu leiten. Optimale Bedingungen für Schwerhörige beginnen aber beim Bauen: Das Schulhaus mit angegliederem Wohntrakt ist nach bauakustischen Kriterien errichtet worden. Es wurden elastische Bodenbeläge verlegt, die den Trittschall reduzieren und Decken montiert, die Schall absorbieren. Die Innenwände sind doppelwandig und in Leichtbauweise errichtet worden. Sie übertragen den Schall nur in geringer Weise. Wenn es in den Gebäuden des Landenhofs auffallend ruhig ist, liegt es also nicht daran, dass sich diese idyllisch an den Waldrand schmiegen und der Besucher mit erhabenem Blick in die Alpen schaut.

Wenn Sie interessiert sind, rufen Sie uns an: Telefon 062 737 05 05.



## Alle Angebote auf einen Blick



### Kompetenzzentrum für schwerhörige

#### Kinder und Jugendliche

Der Landenhof ist das Kompetenzzentrum für schwerhörige Kinder und Jugendliche im Kanton Aargau. Hier können sie wohnen und alle Schulstufen der Aargauer Volksschule besuchen. Die Schule ist speziell auf die Bedürfnisse von Schwerhörigen ausgerichtet, erfüllt aber alle Vorgaben der Regelschule. Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wird durch ein breites Angebot von Dienstleistungen unterstützt.

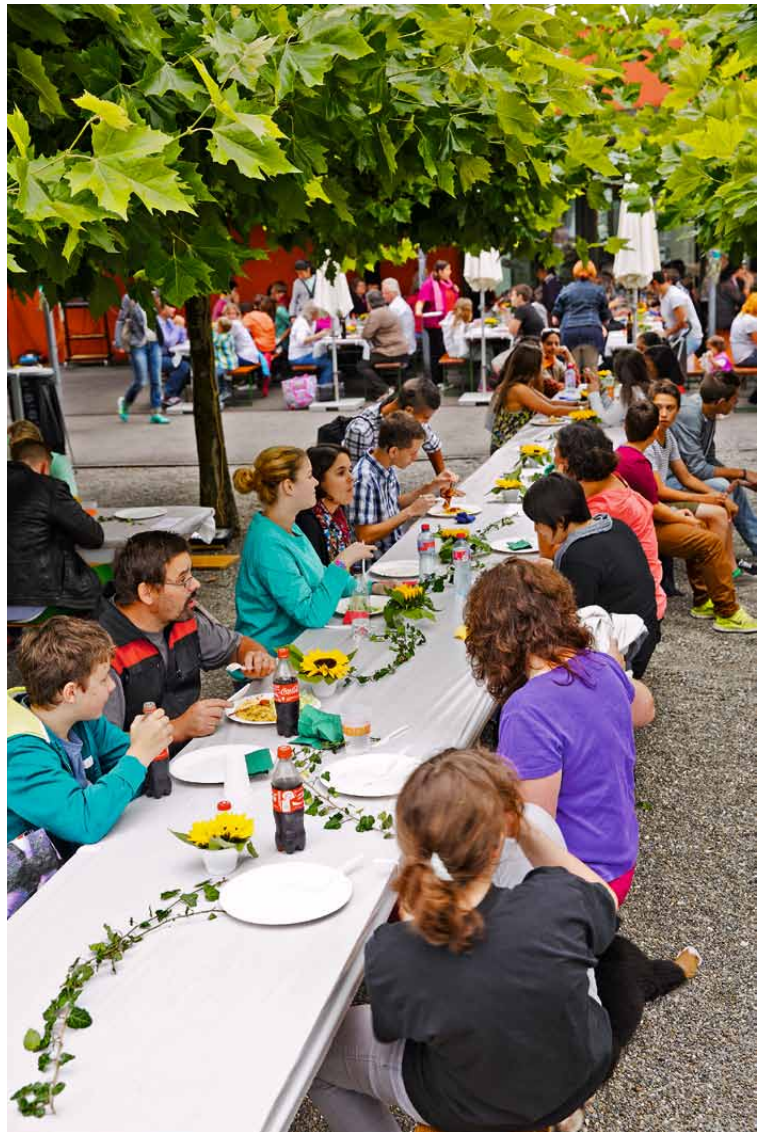




JOANA, 14 JAHRE

**Es gefällt mir sehr im Landenhof,  
weil ich hier mit meinen  
Freunden zusammen Streiche  
machen und lachen kann.**







## DIE SCHULE

# Schwerhörigkeit ist kein Hindernis für den Abschluss der Volksschule

**Im Landenhof können schwerhörige Kinder und Jugendliche alle Schulstufen der Aargauer Volksschule besuchen – vom Kindergarten bis zur Bezirksschule. Einziger Unterschied: Die Schule ist speziell auf die Bedürfnisse von Schwerhörigen ausgerichtet.**

### Vom Kindergarten bis zur Bezirksschule

Sechs Jugendliche sitzen an einem halbrunden Tisch und folgen aufmerksam den Erläuterungen der Lehrerin. Sie tippt in die Tastatur – augenblicklich erscheint auf der elektronischen Wandtafel hinter ihr eine Fotografie eines Orka, die sie im Internet gefunden hat. Auf das Whiteboard daneben schreibt sie Stichwörter zum Ernährungsverhalten und zum Navigationsvermögen dieser Wale. Dann erklärt sie den Schülerinnen und Schülern die Aufgabe: Was fällt euch auf, wenn ihr das Bild betrachtet? Antworten schreibt die Lehrerin mit Stift direkt auf die elektronische Wandtafel und speichert sie.

Schulalltag im Landenhof. An der einzigen derartigen Schule in der Deutschschweiz können schwerhörige Kinder und Jugendliche alle Stufen der Aargauer Volksschule besuchen. Im Kindergarten sammeln sie ihre ersten Erfahrungen mit gleichaltrigen Hörbeeinträchtigten. Sie können aber auch später einsteigen, bis zum Abschluss der Oberstufe bleiben und sich im Landenhof auf eine Berufsausbildung oder die Mittelschule vorbereiten (s. Kasten).

### Lernen in der Lautsprache

Die Schule des Landenhofs ist offen für schwerhörige Kinder und Jugendliche, die die Sprache vorwiegend über das Gehör wahrnehmen. Der Unterricht ist auf sie zugeschnitten und wird grundsätzlich lautsprachlich geführt. Es wird darauf geachtet, dass das Ablesen von den Lippen möglich ist. Wie in der Regelschule auch, gehören

neben den sprachlichen und naturwissenschaftlichen Fächern Sport und Musik zum Stundenplan, ebenso Projektwochen und Schullager. Grundlage für den Unterricht ist der Lehrplan des Kantons Aargau.

### Unterricht in kleinen Klassen

Unterrichtet wird in kleinen Klassen. Eine geeignete Sitzordnung erleichtert es den Lernenden, sich gegenseitig von den Lippen abzulesen. Lerninhalte werden so oft wie möglich visualisiert. Das gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und sie können sich ganz auf den Schulstoff konzentrieren. Für die Lehrerin und den Lehrer bleibt mehr Zeit, auf die Bedürfnisse der einzelnen Lernenden einzugehen.

Die Lehrerinnen und Lehrer des Landenhofs sind nach den aargauischen Vorgaben für den Unterricht auf ihren Stufen ausgebildet. Zusätzlich haben die Klassenlehrerinnen und -lehrer in der Regel eine heilpädagogische Ausbildung mit Schwerpunkt Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose absolviert. Weiterbildungen sind im Landenhof selbstverständlich.

### Die Eltern sind herzlich willkommen

Die Eltern sind für den Landenhof die wichtigsten Ansprechpartner: Zweimal im Jahr treffen sich Schülerin oder Schüler, Eltern und Bezugspersonen aus der Schule und dem Internat (s. Kapitel Internat) zu Gesprächen, um den Entwicklungsstand zu besprechen und Förderschwerpunkte festzulegen.

Da dürfen die Eltern nicht fehlen: Im Landenhof steigt im August jeweils ein grosses Sommerachtsfest und das Jahr geht mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier zu Ende. Und die Eltern werden zweimal im Jahr an die Besuchstage eingeladen. Gibt es einmal Probleme, werden gemeinsam Lösungen gesucht. Wenn nötig, kann der psychologische Dienst des Landenhofs Schülerinnen, Schülern und Eltern beratend zur Seite stehen. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Kantons Aargau geführt.

## Kindergarten und Primarstufe im Landenhof

### Kindergarten

Der Kindergarten dauert zwei oder drei Jahre.

### Primarschule

Im Kindergarten und in den ersten Schuljahren erfahren die Kinder, welche Bedeutung die Sprache für den Unterricht hat. Die Lerninhalte aller Fächer werden über die Lautsprache vermittelt, und jedes Kind lernt nach einem eigenen Förderplan. In besonderen Fällen kann ein Kind vom aargauischen Lehrplan befreit und nach individuell ausgerichteten Lernzielen unterrichtet werden.

## Oberstufe und Brückenjahr

### Realschule

Die Realschule dauert drei Jahre. In der Realschule erwerben die Schülerinnen und Schüler eine breite Allgemeinbildung. Sie ist Grundlage für eine Berufslehre. Besonderes Gewicht hat die Förderung der Lernmotivation, der Unterricht wird jedoch an die unterschiedlichen Lern tempi der Schülerinnen und Schüler angepasst. Diese erlernen nach Abschluss der Schule in den meisten Fällen einen handwerklichen Beruf.

### Sekundarschule

Sie dauert ebenfalls drei Jahre. In der Sekundarschule wird eine erweiterte Allgemeinbildung vermittelt. Sie ist Voraussetzung für eine anspruchsvolle Berufslehre oder den Eintritt in die Fachmittelschule, Wirtschaftsmittelschule oder Informatikmittelschule. Von den Sekundarschülerinnen und -schülern werden Lernfähigkeit, geistige Beweglichkeit und Abstraktionsvermögen verlangt.

### Bezirksschule

In den drei Jahren Bezirksschule werden die Schülerinnen und Schüler auf eine Berufsausbildung oder den Eintritt in eine Mittelschule vorbereitet. Für die Jugendlichen ist die Erweiterung der Sprachkompetenz im Hinblick auf ihre spätere berufliche Tätigkeit von grosser Bedeutung. Deshalb steht die Entwicklung und Anwendung der deutschen Lautsprache im Zentrum. Auch bei einem Übertritt in die Mittelschule werden die schwerhörigen Jugendlichen intensiv unterstützt (s. Kapitel Stützpunkt).

### Brückenjahr (10. Schuljahr)

Der Landenhof bietet schwerhörigen Jugendlichen an, ein 10. Schuljahr zu besuchen. Jugendliche, die noch keine Lehrstelle gefunden haben oder noch nicht wissen, welchen Beruf sie erlernen wollen, erhalten hier gezielt Unterstützung. Mittels intensiven Tests können Aussagen über Stärken und eigene Potenziale gemacht werden. Jeder Jugendliche soll seine Fähigkeiten erkennen und ein Berufsziel beschreiben können. Er/sie lernt, wirksame Bewerbungen zu schreiben und sich an Vorstellungsgesprächen gewinnend zu präsentieren. Ziel ist der Lehrvertragsabschluss. In der Regel wohnen die Jugendlichen des Brückenjahrs in der sozialpädagogisch betreuten Wohngemeinschaft des Landenhofs in Buchs bei Aarau.

## Wenn Sie interessiert sind

Wenn Sie sich mit der Schule des Landenhofs vertraut machen wollen, rufen Sie uns an. Wir laden Sie gerne zu einem halbtägigen Besuch ein. Bleibt Ihr Interesse ungeschmälert, planen wir gemeinsam eine Schnupperwoche. Will Ihr Kind in die erste Oberstufenklasse eintreten, sind verbindliche Aufnahmetage angesagt – eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen. Gleichzeitig werden Einstufungsarbeiten geschrieben. Die Aufnahmetage finden jeweils im Frühling statt.

Kontakt: Telefon 062 737 05 05

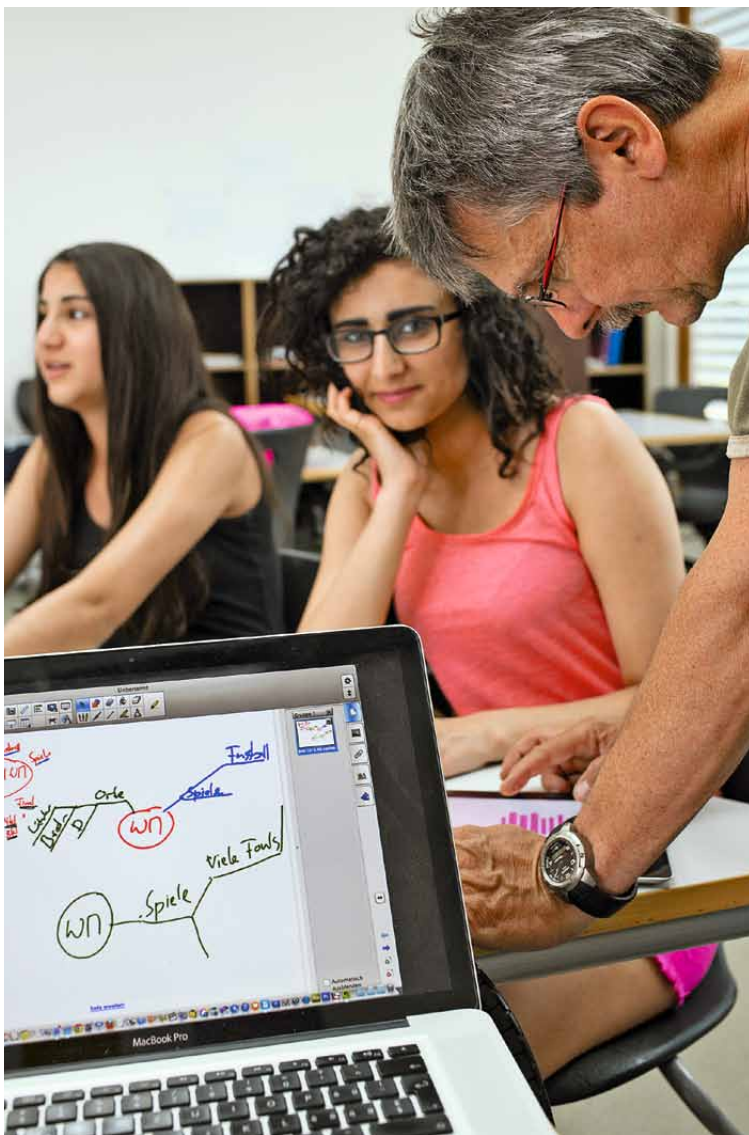
## Wer bezahlt die Schule?

Der Besuch der Schwerhörigenschule und des Internats im Landenhof wird durch monatliche Leistungspauschalen sichergestellt, die vom Wohnkanton bezahlt werden. In der Regel klären die Eltern zusammen mit dem zuständigen schulpsychologischen Dienst und der Schulbehörde vor Ort, ob eine Kostengutsprache erfolgen kann. Die Höhe der Pauschale wird vom Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau festgelegt und gilt auch für Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen. Die Eltern- bzw. Versorgerbeiträge hingegen werden von den Kantonen individuell festgelegt und können deshalb verschieden hoch sein.



VANESSA, 15 JAHRE  
**Die Lehrer haben Zeit  
für uns, denn wir sind nur  
wenige in der Klasse.**







OLIVIER, 12 JAHRE  
**Wenn ich es schaffe,  
möchte ich  
später Architekt werden.**





## DAS INTERNAT

# Zusammenleben stärkt das Selbstbewusstsein

**Schülerinnen und Schüler des Landenhofs wohnen im Internat oder besuchen den Tageshort. Wer ganz bewusst mit anderen Schwerhörigen zusammenleben und damit sein Selbstbewusstsein stärken will, ist hier richtig.**

### **Es lebt sich gut im Landenhof**

Zwei Mädchen und zwei Jungs drehen an den Spielfiguren, als gäbe es kein Morgen mehr. Fällt ein Tor, ist der Jubel gross. Der Tischfussballkasten steht im Aufenthaltszimmer einer Wohngruppe des Landenhofs, in der die Kinder zusammenleben. Aber gleich ist Schluss mit Töggelen, denn es wird zum Abendessen gerufen.

Kinder und Jugendliche, die im Landenhof zur Schule gehen, können hier wohnen. Sie leben ihrem Alter entsprechend in einer der Wohngruppen, wo sie viermal pro Woche über Nacht bleiben.

### **Ein grosser Schritt in die Selbständigkeit**

Für Schülerinnen und Schüler ist der Eintritt ins Internat ein grosser Schritt – einer in die Selbständigkeit. Da kann der Abschied von zuhause schon mal Heimweh auslösen. Und der auszugswillige Sohn oder die Tochter stellt sich Fragen: Wie gefällt es mir im Landenhof? Werde ich Freunde finden? Deshalb macht es Sinn, schon vor Eintritt in die Schule mit den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, den Lehrerinnen und Lehrern des Landenhofs ins Gespräch zu kommen. Sie pflegen einen intensiven Dialog mit den Schülerinnen, Schülern und mit den Eltern. Da sind Heimweh und ungewisse Gefühle in der Regel bald kein Thema mehr. Alltägliche Fragen gewinnen an Bedeutung: Wann erledige ich meine Hausaufgaben, wie lange darf ich aufbleiben, darf ich alleine ins Kino?

Ähnlich wie zuhause finden die Schülerinnen und Schüler auch im Landenhof Lern- und Rückzugsorte. Bekanntlich lernt man ja fürs Leben, aber Freude und Genuss sind genauso wichtig – auch

im Landenhof: Die Kinder und Jugendlichen spielen Fussball im Landenhofteam, machen Musik in der Steelband, treffen sich im Jugendraum oder nutzen ein anderes Freizeitangebot. Dass auch gutes Essen dazugehört, versteht sich von selbst. Die Leute des Landenhofs pflegen eine Kultur des Essens mit Gesprächen in entspannter Atmosphäre und die hauseigene Küche setzt auf schmackhafte, abwechslungsreiche und gesunde Kost.

### **Respekt und Offenheit im Zusammenleben**

Wenn, wie im Landenhof, Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen persönlichen, kulturellen und religiösen Umfeldern zusammenleben, ist Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme von grosser Bedeutung. Der Umgang zwischen Schülerinnen, Schülern, Eltern und den Fachkräften im Landenhof ist deshalb von einer offenen und wertschätzenden Gesprächskultur geprägt.

Die Kinder und Jugendlichen sollen das Leben in der Gruppe mit Freude mitgestalten können. Damit übernehmen sie Verantwortung für ihr Tun, und ihr Selbstbewusstsein wächst. Sie werden in allen Belangen des täglichen Lebens unterstützt und gefördert. Sie lernen ihren Alltag zu planen, Schulaufgaben und Freizeitwünsche unter einen Hut zu bringen und sie lernen ganz alltägliche Dinge wie kochen und putzen. Dabei stehen die Identitätsbildung und die Förderung der Lautsprachkompetenz im Zentrum der sozialpädagogischen Arbeit.

### **Gut aufgehoben im Tageshort**

Die Schüler und Schülerinnen, die zu Hause wohnen, verbringen ihre Freizeit im Landenhof im Tageshort. Der Tageshort bietet verschiedene Mittagstische an, sowohl für Kinder, den Kindergarten und die Primarschule besuchen, als auch Schüle-

#### **Unser Kapital sind gut ausgebildete Fachkräfte**

Wer im Landenhof arbeitet, ist gut ausgebildet. Das Internat beschäftigt rund 40 Fachkräfte, die an einer Fachhochschule für Soziale Arbeit oder an einer Höheren Fachschule für den Sozialbereich ausgebildet wurden. Weiter arbeiten hier Sozialpädagogen in Ausbildung sowie Jahrespraktikantinnen.

rinnen und Schüler der Oberstufe. Sie profitieren alle von vielfältigen Freizeitangeboten und von der kompetenten Hilfe, die sie fürs Hausaufgabenlösen in Anspruch nehmen können.

### **Die Eltern sind uns wichtig**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist zentral, um die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen optimal unterstützen zu können. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen stehen deshalb in engem Kontakt mit den Eltern und vertreten diese, wo es um erzieherische Verantwortung und praktische Fragen der Erziehung geht. Zwei Standortgespräche im Jahr mit der Schülerin oder dem Schüler, den Eltern und den Bezugspersonen der Schule und des Internats schaffen Klarheit über den Stand der Entwicklung. Gleichzeitig ist das der Moment, neue Entwicklungsziele zu formulieren. Sollte es einmal grössere Probleme geben, kann der Psychologische Dienst des Landenhofs weiterhelfen.

Um den guten Kontakt zwischen Eltern und Bezugspersonen zu stärken, ist es sinnvoll, dass die Eltern ihre Kinder hin und wieder an den Landen-

hof bringen oder von dort abholen. Selbstverständlich können die Eltern ihre Kinder auch während der Woche besuchen. Eine telefonische Anmeldung genügt. Gern gesehene Gäste sind die Eltern auch am Sommernachtsfest und an der Weihnachtsfeier.

### **Wenn Sie interessiert sind**

Wir empfehlen Schülerinnen und Schülern, bei uns zu schnuppern, unser Angebot auszuprobieren und uns besser kennenzulernen. Interessierte besuchen unsere Schule, und während vier bis fünf Tagen leben sie in einer Wohngruppe des Internats oder besuchen den Tageshort.

Kontakt: Telefon 062 737 05 05

### **Was kostet das Internat?**

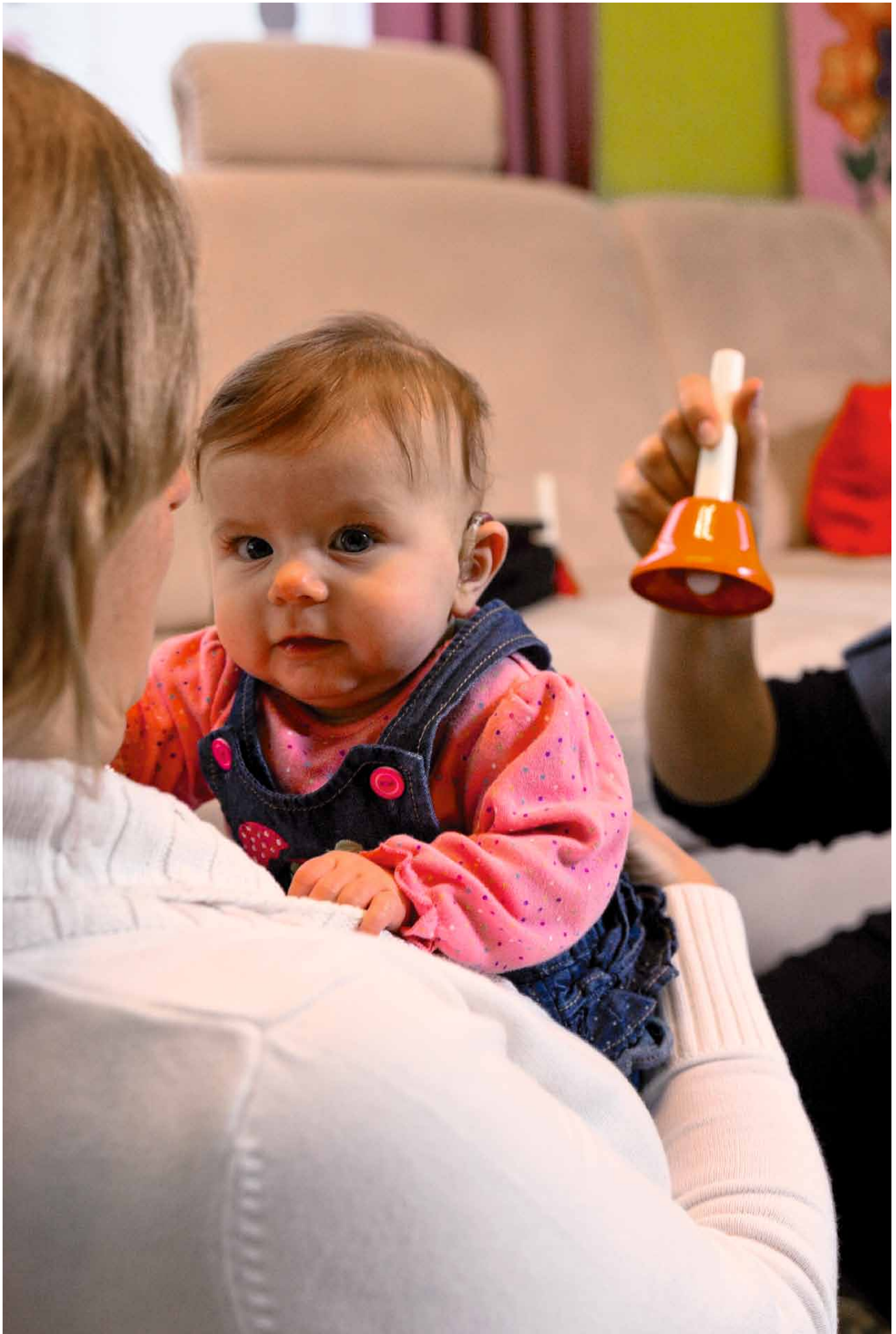
Der Besuch des Internats wird wie die Schule auch durch monatliche Leistungspauschalen sichergestellt. Näheres erfahren Sie auf Seite 12 (Schule).





ANJA, 13 JAHRE

**Es ist gut, dass ich hier  
wohnen kann, denn  
sonst müsste ich jeden  
Tag weit fahren.**



## DER AUDIOPÄDAGOGISCHE DIENST

# Mit Unterstützung lassen sich Hörfähigkeit und Sprache optimal entwickeln

**Sich in der Welt der Hörenden zurechtzufinden, ist für jedes hörbeeinträchtigte Kind anspruchsvoll. Der Audiopädagogische Dienst des Landenhofs begleitet das Kind und seine Familie vom Säuglingsalter bis zum Abschluss der Berufsausbildung und hilft ihm, seine Hörfähigkeit und seine Sprache zu entwickeln. Damit erhält es gute Karten für die Zukunft.**

### **Von Geburt an die richtigen Mittel**

Marc trägt zwei Hörgeräte, denn er ist hochgradig schwerhörig. Trotz seiner Hörbeeinträchtigung besucht er die Regelschule an seinem Wohnort. Gerade sitzt er vor dem Computer und versucht, mithilfe eines speziellen Programms lautähnliche Wörter voneinander zu unterscheiden. Erschwert wird diese Übung durch Störgeräusche aus dem Hintergrund. Damit wird eine für ihn alltägliche Situation möglichst realitätsnah simuliert. Anschliessend bespricht die Audiopädagogin mit ihm, welche Wörter schwierig zu verstehen waren und was er tun kann, um sie besser erfassen zu können.

Der Audiopädagogische Dienst Landenhof (APD) begleitet Kinder und Jugendliche mit einer Hörbeeinträchtigung vom Zeitpunkt der Diagnose über die obligatorische Schulzeit bis zum Ende der erstmaligen beruflichen Ausbildung. Er fördert die Entfaltung der sprachlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten des Kindes und er entwickelt mit ihm zusammen geeignete Strategien, damit es verstehen und mitreden kann.

Ohne Eltern, Geschwister und Lehrpersonen geht es aber nicht. Ihr Mitwirken ist von zentraler Bedeutung. Der APD setzt deshalb in allen Entwick-

lungsphasen auf eine intensive Zusammenarbeit mit dem familiären Umfeld und den pädagogischen Fachleuten. Er berät sie und entwickelt mit ihnen zusammen gezielte Massnahmen, um die spezifischen Fähigkeiten jedes Kindes zu fördern. Und er unterstützt Betroffene und Ratsuchende aus dem schulischen und beruflichen Umfeld im Umgang mit der Hörbeeinträchtigung.

### **Vorschule: Früherkennung schafft Vorteile**

Hörbeeinträchtigte Kinder sollen möglichst früh eine natürliche Kommunikationsfähigkeit aufbauen, damit sie sich in der hörenden Welt zurechtfinden können. Da hilft es, dass Hörbeeinträchtigungen meistens schon im Säuglingsalter erkannt werden – bei der Geburt ist eine entsprechende Untersuchung üblich. So kann der APD früh reagieren und entsprechende Fördermassnahmen vorschlagen, um die Entwicklung des Kindes optimal zu unterstützen: Indem das kleine Kind ausprobiert, lernt es zu begreifen und zu verstehen. In Übungen beginnt es spielerisch eine natürliche Lautsprache aufzubauen. Mit diesen grundlegenden Erfahrungen entwickelt es ein Bedürfnis nach Austausch. Es lernt, Zusammenhänge zu erkennen, seinen Willen zu äussern und erfolgreich zu kommunizieren – bedeutende Grundlagen für das Lernen.

Die Entwicklung des kleinen Kindes gelingt besser im gewohnten Umfeld. Der APD arbeitet deshalb mit den Kleinkindern bei der Familie zuhause. Die Audiopädagogin kann das Kind gezielt beobachten, sich mit den Eltern austauschen und Fördermassnahmen verfeinern. Zwei Jahre vor dem Eintritt in den Kindergarten können hörbeeinträchtigte Kleinkinder einmal wöchentlich die Fördergruppe im Landenhof besuchen. Dort lernen sie, dass sie nicht alleine sind mit ihrer Beeinträchtigung und dass auch andere Kinder Hörgeräte tragen.

### **Regelschule: mitreden und teilhaben**

Kommt das Kind in den Kindergarten oder in die Schule, werden Strategien wichtig, die die Sprache verständlich machen und zur Folge haben, dass es mitreden kann. Das gilt für den Unterricht ebenso

wie für die Freizeit, in der Freunde und der Austausch untereinander an Bedeutung gewinnen. Der APD besucht die Schülerinnen und Schüler in der Regel vor Ort und bringt seine grosse Erfahrung ein: Konkret geht es darum, dass sie sich mit auditiv nicht verstandenen Lernstoffen auseinandersetzen, sie begreifen und um Fehlendes ergänzen. In regelmässigen Gesprächen werden der Stand der Lernentwicklung beurteilt, die Förderziele überprüft, angepasst und bei Bedarf neue Lernsettings entwickelt. Die Audiopädagogin/der Audiopädagoge berät die Lehrpersonen, die Jugendlichen und deren Eltern ausserdem darüber, welche technischen Hilfsmittel geeignet sind. Und sie/er überprüft regelmässig die Funktionstüchtigkeit der Geräte.

Gleichermassen wichtig ist die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und der Schüler. Sie sollen mit ihrer Hörbeeinträchtigung umgehen lernen und zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen können. So erhalten sie gute Karten für die Integration in die Schule und fürs Leben.

#### **Auch Lehrpersonen und Ausbilder brauchen Unterstützung**

Lehrerinnen und Lehrer stellen sich im Umgang mit hörbeeinträchtigten Kindern etwa folgende Fragen: Wie kann ich das schwerhörige Kind besser in Diskussionen mit den anderen Kindern einbinden? Worauf muss ich achten, damit es dem mündlichen Unterricht ohne Mühe folgen kann? Die schulische und soziale Integration des hörbeeinträchtigten Kindes gelingt nur, wenn sich auch die zuständige Lehrperson engagiert. Der APD informiert Lehrpersonen, Mitschülerinnen und Mitschüler darüber, wie Hörbeeinträchtigte verstehen und welche Bedürfnisse sie haben.

Ist klar, wohin der Berufsweg führt, berät der APD sowohl künftige Lehrbetriebe als auch die Lehrpersonen der Berufsschulen über die spezifischen Bedürfnisse der hörbeeinträchtigten jungen Erwachsenen. Aspekte der schwerhörigengerechten Kommunikation, der Unterrichtsgestaltung und des Einsatzes von geeigneten technischen Hilfsmitteln kommen zur Sprache. Der Audiopädagogische Dienst führt regelmässig Weiterbildungen für Lehrpersonen durch und lädt zu Kindertreffen, Familienanlässen und Elternabenden ein.

Kontakt: Telefon 062 737 05 05

#### **Wer bezahlt die audiopädagogische Unterstützung?**

Die Angebote des Audiopädagogischen Dienstes Landenhof richten sich an hörbeeinträchtigte Säuglinge, Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Lehrpersonen. Sie werden im Auftrag des Kantons Aargau erbracht und sind deshalb kostenlos. Voraussetzung ist eine diagnostizierte Hörbeeinträchtigung. Für die audiopädagogische Beratung und Begleitung während der Schulzeit braucht es eine Zuweisung durch die örtliche Schulpflege. Für eine Beratung während der erstmaligen beruflichen Ausbildung ist eine Kostengutsprache durch die IV notwendig.





JOEL, 5 JAHRE  
**Ich möchte später einmal  
im Bahnhof arbeiten.**







ANNA, 16 JAHRE  
**Dank dem  
 Stützpunkt bekomme  
 ich Unterstützung,  
 wenn ich sie brauche,  
 und kann mich  
 mit anderen  
 Hörbeeinträchtigten  
 austauschen.**



#### **Gymnasium und Mittelschulen im Kanton Aargau**

Das Gymnasium dauert im Kanton Aargau vier Jahre. In den ersten beiden Jahren stehen ein Akzentfach und die Grundlagenfächer im Vordergrund, in den beiden letzten Jahren nehmen das Schwerpunktfach und später das Ergänzungsfach viel Raum ein. Abgeschlossen wird das Gymnasium mit der Matur, die zum Studium an allen Hochschulen berechtigt. Mit der Matur in der Tasche ist es auch möglich, eine anspruchsvolle, nichtakademische Ausbildung zu absolvieren.

Weiter kann die Wirtschafts-, die Informatik- oder die Fachmittelschule besucht werden. Letztere bereitet Jugendliche auf eine Ausbildung in den Sparten Pädagogik, Gestaltung, Gesundheit, Kommunikation oder Soziale Arbeit vor. Die drei Jahre dauernde Schule kann mit der nachfolgenden einjährigen Fachmaturität abgeschlossen werden. Diese ist Bedingung für die Aufnahme an eine Fachhochschule der erwähnten Ausrichtungen.

Der Übertritt in das Gymnasium erfolgt nach den Übertrittsbestimmungen des Kantons Aargau oder über eine Aufnahmeprüfung in die erste Klasse (s. Kapitel Schule).

# Gemeinsam im Gymi reüssieren

**Mit Hilfe des Landenhofs meistern hörbehinderte Jugendliche das Gymnasium, die Wirtschafts- oder die Fachmittelschule. Durch den Stützpunkt Gymnasium/Mittelschule des Landenhofs erhalten sie breite schulische Unterstützung.**

### **Ein Service nach Mass**

Annas Gehör ist beeinträchtigt. Seit Kurzem besucht sie das Gymnasium in Aarau. Weil sie von zuhause bis ins Gymi über eine Stunde unterwegs wäre, wohnt sie in der Wohngemeinschaft des Landenhofs in Buchs bei Aarau. Bereits am ersten Schultag hat ihre Lehrerin von ihrer Beeinträchtigung gewusst und sie freundlich empfangen. Informiert wurde sie von der Audiopädagogin des Stützpunktes, die später auch Annas Klasse besuchte und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler erleben liess, mit welchen Schwierigkeiten Anna täglich lebt.

Das Ziel von Anna und anderen hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern ist die Matur, um später ein Studium zu beginnen. Mit Unterstützung durch den Stützpunkt Gymnasium/Mittelschule erreichen die meisten dieses Ziel. Haben sie in einzelnen Fächern Mankos, kann für sie bei ihren Fachlehrerinnen und Fachlehrern schnell und unkompliziert stützender Unterricht angefordert werden. Damit kann im Unterricht Verpasstes nachgeholt oder eine besonders schwierige Aufgabe in Ruhe gemeistert werden.

### **Gemeinsam sind wir stärker**

Ein grosser Vorteil ist es, dass sich die hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schüler im Stützpunkt regelmässig treffen können, um ihre Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Damit stärken sie ihr Selbstbewusstsein und das Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Gruppe. Folge: Die hörbeeinträchtigten Mittel-

schülerinnen und -schüler können sich überzeugender im Unterricht einbringen und werden dadurch besser in die Regelklassen der Mittelschulen integriert. Die Audiopädagogin des Stützpunktes steht ihnen zur Seite, zeigt ihnen Lerntechniken, hilft bei organisatorischen Fragen und unterstützt sie in der Kommunikation.

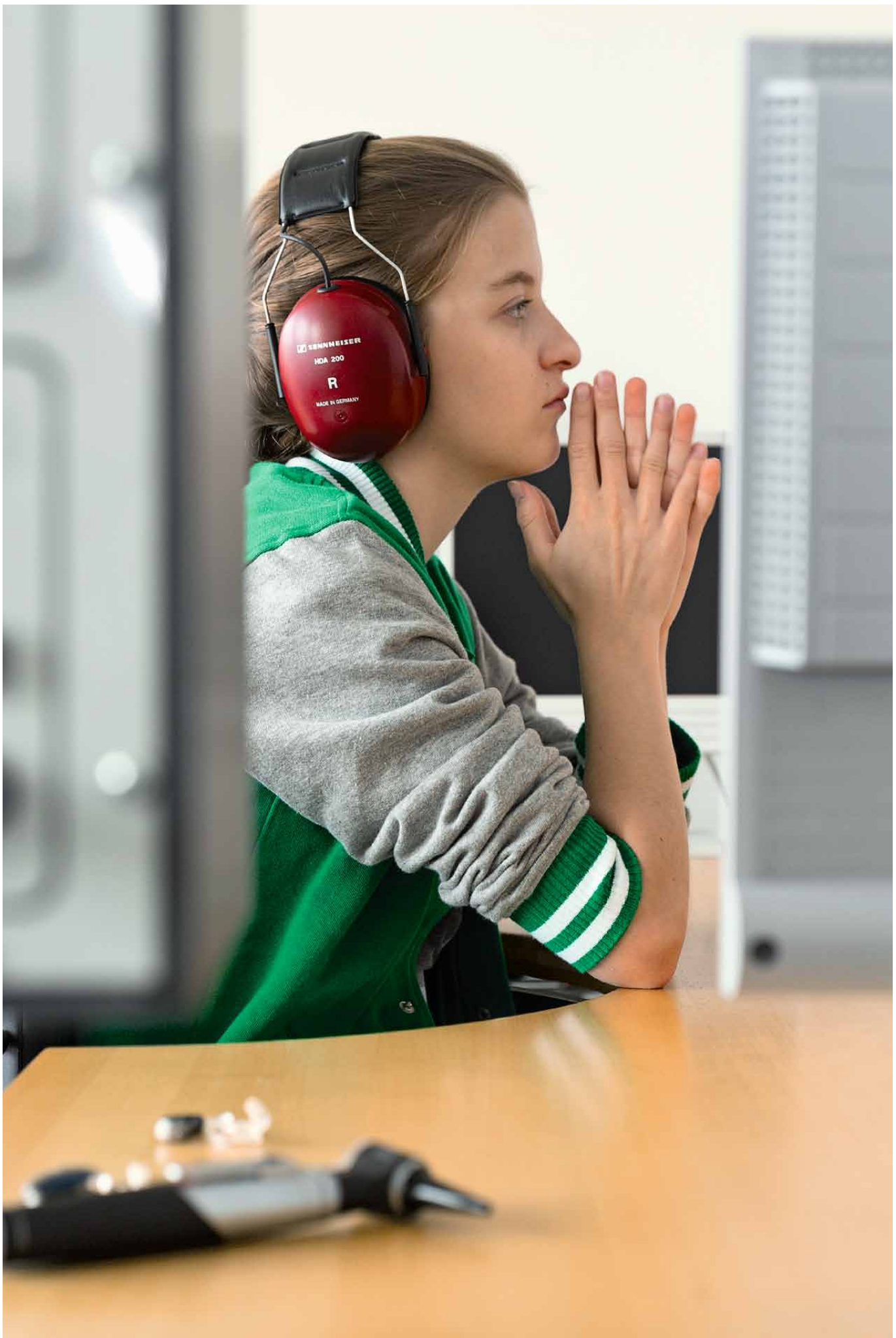
Die Audiopädagogin sorgt jedoch nicht nur für optimale Bedingungen, sondern auch für ein gutes Umfeld. Sie informiert die Lehrerschaft darüber, was hörbeeinträchtigte Lernende im Unterricht brauchen und sie kennt Antworten auf pädagogische Fragen, die im Zusammenhang mit Schwerhörigkeit gestellt werden.

Alle Beteiligten – Lernende, Eltern und Lehrpersonen – können neben dem Wissen der Audiopädagogin des Stützpunktes auch die Leistungen des Pädaudiologischen Dienstes (s. Kapitel Pädaudiologischer Dienst) sowie des Psychologischen Dienstes des Landenhofs in Anspruch nehmen (s. Kapitel Schule).

### **Lernende und Mittelschule profitieren**

Der Stützpunkt Gymnasium/Mittelschule wird vom Landenhof und der Neuen Kantonsschule Aarau NKSA gemeinsam geführt. Ein doppelter Gewinn: Die Schule kann dadurch vielfältiges Know-how zur Integration hörbehinderter Schülerinnen und Schüler aufbauen und die hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schüler arbeiten sowohl mit Lehrpersonen als auch Mitlernenden zusammen, die mit ihren spezifischen Bedürfnissen vertraut sind. Schülerinnen und Schüler des Stützpunktes können neben der NKSA auch andere Mittelschulen im Kanton Aargau besuchen.

Kontakt: Telefon 062 737 05 05



## DER PÄDAUDIOLOGISCHE DIENST

# Vom Gehörtest bis zur langjährigen Begleitung

**Ob ein Kind in seiner Hörfähigkeit eingeschränkt ist, kann schon im frühen Alter festgestellt werden. Der Pädaudiologische Dienst des Landenhofs übernimmt solche Abklärungen für Kinder jeden Alters. Er ist Fachstelle für alle medizinischen und technischen Fragen rund um die Schwerhörigkeit von Kindern und Jugendlichen.**

### **Fachstelle für Medizinisches und Technisches**

Frau Beyeler besucht mit ihrer vierjährigen Tochter Melanie den Pädaudiologischen Dienst. Melanies Gehör muss einmal im Jahr geprüft, ihr Hörgerät eventuell neu eingestellt werden. Der Pädakustiker kontrolliert zuerst die Filter des Hörgeräts, prüft die Ohrmulden und die Schläuchlein und ersetzt, was nicht mehr gut ist. Danach misst er das Gehör, um festzustellen, ob sich die Hörleistung verschlechtert hat. Ist das der Fall, passt er Melanies Hörgerät entsprechend an.

Der Pädaudiologische Dienst des Landenhofs (PAD) klärt medizinische Fragen, die das Gehör betreffen und er löst technische Probleme bei Hörhilfen. Angesprochen sind Eltern von Kindern mit Verdacht auf Schwerhörigkeit. Die Dienste des PAD nutzen auch die Kinder und Jugendlichen, die im Landenhof zur Schule gehen und Auswärtige, die durch den Audiopädagogischen Dienst des Landenhofs betreut werden (s. Kapitel APD).

### **Die Angebote auf einen Blick**

- Abklärungen der Hörfähigkeit
- Beratung bei der Wahl von Hörgeräten und deren Anpassung
- Regelmässige Kontrolle der Hörfähigkeit
- Regelmässige Kontrolle und Service von Hörhilfen
- Beratung vor einer CI-Implantation
- Einleitung von CI-Sprachtherapien

### **Abklärung der Hörfähigkeit**

Der Pädaudiologische Dienst übernimmt erste Abklärungen, ob ein Kind in seiner Hörfähigkeit beeinträchtigt ist. Schon bei Säuglingen und Kleinkindern kann das untersucht werden. Wenn bei einem Kind der Verdacht auf Schwerhörigkeit besteht, misst der Pädakustiker die Funktion des Gehörs – er erstellt ein Audiogramm – und die Hals-Nasen-Ohren-Ärztin hält den Zustand des Gehörs in einem Befund fest. Bei Bedarf hilft der PAD bei der Anmeldung zur IV und beantragt in Absprache mit den Eltern Hörhilfen. Der Einsatz von Hörhilfen ist schon bei Säuglingen möglich.

### **Technische Hilfsmittel und Gehörkontrollen**

Ist eine Beeinträchtigung des Gehörs festgestellt worden, berät der PAD die Eltern bei der Wahl von Hörhilfen. Ist die Wahl getroffen, wird das Gerät angepasst, regelmässig überprüft und gewartet. Der PAD gewährleistet aber auch die Versorgung von schwerhörigen Kindern und Jugendlichen mit zusätzlichen Hilfsmitteln wie etwa FM-Anlagen (s. Glossar). Bis zum 18. Lebensjahr überprüft er regelmässig die Hörfähigkeit des hörbeeinträchtigten Kindes.

### **Wenn es ein Cochlea-Implantat braucht**

Nutzen herkömmliche Hörgeräte nichts, kann ein Cochlea-Implantat (CI, s. Glossar) die Lösung sein. Ob eine solche Operation sinnvoll ist, bespricht der PAD mit den Eltern und ihrem Kind. Die Entscheidung über die Möglichkeit einer CI-Operation liegt aber bei den Ärztinnen und Ärzten der abklärenden Klinik. Ist ein solcher Schritt unumgänglich, begleitet der PAD die Familie und stellt sicher, dass alle involvierten Personen – Lehrerin, Sozialpädagogin, Therapeutin usw. – darüber informiert sind. Steht das Implantat im Einsatz, ist eine spezifische Sprachschulung nötig. Der PAD organisiert sie. Für Kinder und Jugendliche mit einem oder zwei Cochlea-Implantaten erstellt der PAD Audiogramme, übernimmt kleine Reparaturarbeiten und gibt bei Bedarf eine Rückmeldung an die betroffenen Stellen. Das Cochlea-Implantat wird von der Klinik, in der operiert wurde, regelmässig eingestellt.

### **Alle Fäden laufen hier zusammen**

Der PAD ist nicht nur Fachstelle für die medizinischen und technischen Belange der Schwerhörigkeit, sondern auch Drehscheibe: Wird eine Schwerhörigkeit diagnostiziert, stellt der PAD sicher, dass die Zusammenarbeit mit der betreuenden Ärztin, dem betreuenden Arzt, dem Audiopädagogischen Dienst des Landenhofs und anderen Diensten (Logopädie, Hörgeräteakustiker) funktioniert. Und er sorgt dafür, dass sowohl die Erziehungspersonen – Eltern, Lehrerinnen und Sozialpädagogen – als auch die Betreuenden informiert sind.

Das Team des PAD wird von einer Hörgeschädigtenpädagogin geleitet. Weiter gehören ihm eine HNO-Fachärztin Pädaudiologie, ein Hörgeräteakustiker mit Zusatzausbildung als Pädakustiker sowie eine Assistentin PAD an. Der PAD vermittelt sein Wissen an die pädagogischen und sozialpädagogischen Fachleute des Landenhofs.

Kontakt: Telefon 062 737 05 05

### **Wer bezahlt die pädaudiologischen Dienstleistungen?**

**Die Kosten für eine Abklärung der Hörfähigkeit trägt die Krankenkasse. Wird eine Hörbeeinträchtigung diagnostiziert, übernimmt die Invalidenversicherung die Kosten sowohl für die medizinischen und audiologischen Untersuchungen als auch für Hörhilfen und andere technische Hilfsmittel.**





KATRIN, 14 JAHRE  
**Wenn mein Hörgerät  
kaputt ist, wird mir  
im PAD immer schnell  
geholfen.**





VERA, 11 JAHRE

**Ich bin schon fünf Jahre im Landenhof  
und fühle mich hier wie zuhause.**



# GLOSSAR

## AUDIOGRAMM

Aufzeichnung von gemessenen Hörwerten.

## AUDIOLOGISCHE KONTROLLEN

Beinhalten eine Messung des Gehörs (Audiometrie) sowie eine ohrenärztliche Kontrolle des Gehörgangs und des Trommelfells.

## AUDIOPÄDAGOGISCHER DIENST

Fördert und begleitet die Integration hörbeeinträchtigter Säuglinge, Kinder und Jugendlicher.

## COCHLEA-IMPLANTAT (CI)

Ein CI ist eine Hörprothese für hochgradig schwerhörige und gehörlose Kinder und Erwachsene, denen herkömmliche Hörgeräte wenig oder keinen Nutzen mehr bringen. Das Gerät besteht aus zwei Teilen: dem Implantat, das unter die Haut implantiert wird und dessen Elektroden in die Hörschnecke (Cochlea) eingeführt werden, und dem Sprachprozessor, der hinter dem Ohr getragen wird. Dieser nimmt den Schall auf, wandelt ihn in elektrische Signale um und leitet diese über eine Sendespule ans Implantat weiter. Diese Signale reizen den Hörnerv, der die Höreindrücke ans Hörzentrum im Gehirn weiterleitet.

## FM-ANLAGE

FM-Anlagen übertragen drahtlos frequenzmodulierte Funksignale (FM) ans Ohr von hörbeeinträchtigten Menschen.

## HÖRGERÄT

Hörgeräte verstärken die Sprache in schlecht oder gar nicht hörbaren Bereichen. Die Entwicklung der Sprache kann damit übers Hören unterstützt oder gar sichergestellt werden. Die Geräte werden nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes ausgewählt und eingestellt.

## PÄDAUDIOLOGISCHER DIENST

Fachstelle für die Abklärung und Rehabilitation von Hörstörungen bei Kindern und Jugendlichen.

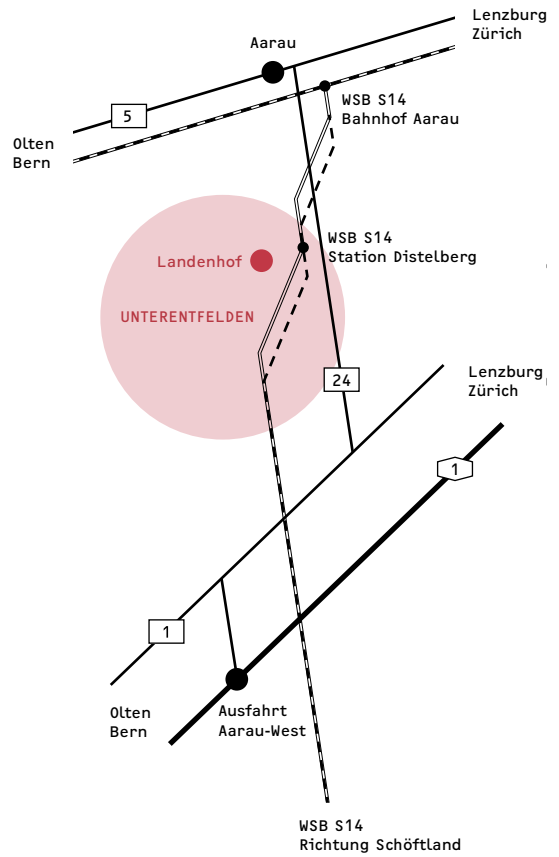
## REGELSCHULE

Der Begriff Regelschule fasst alle allgemeinbildenden Schularten wie Kindergarten, Primarschule, Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule, Gymnasium und Fachmittelschule zusammen, nicht aber die Sonderschule oder Förderschule und keine privaten Schulen.

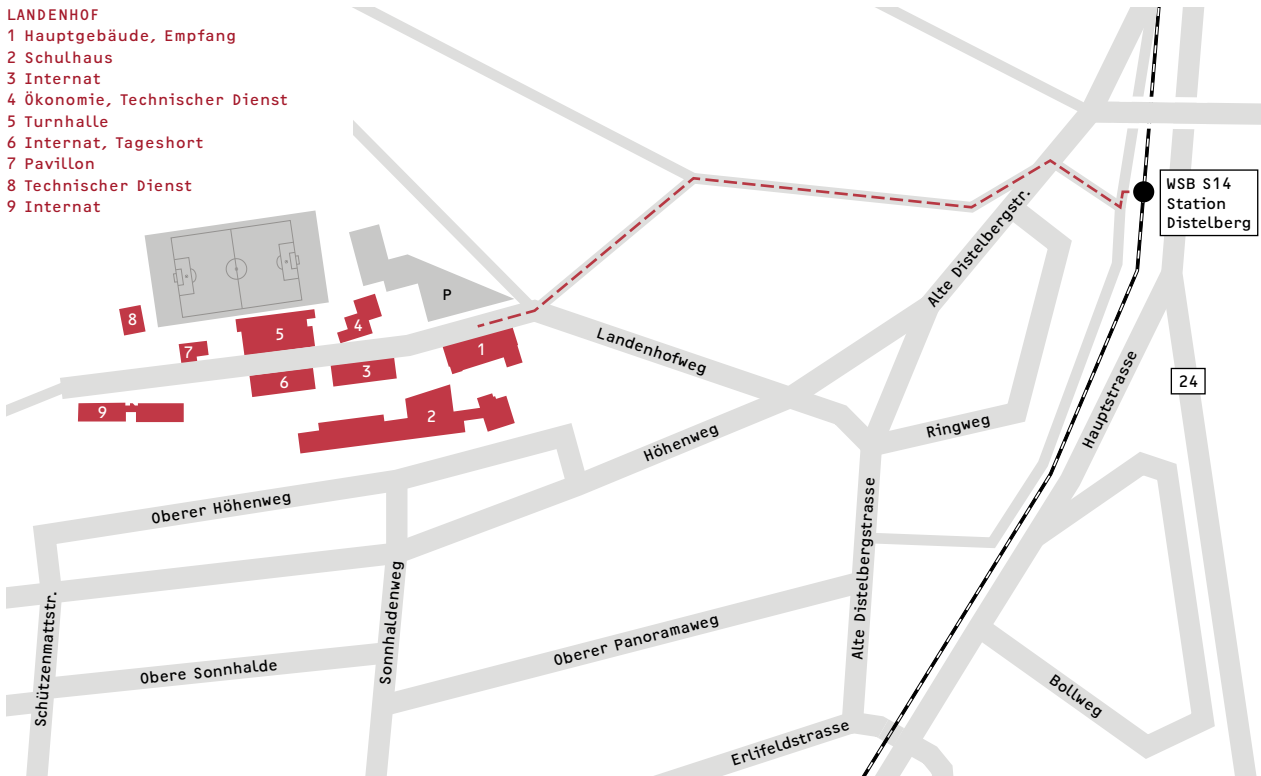


**LANDENHOF**  
 ZENTRUM UND SCHWEIZERISCHE  
 SCHULE FÜR SCHWERHÖRIGE  
 LANDENHOFWEG 25  
 5035 UNTERENTFELDEN

T 062 737 05 05  
 INFO@LANDENHOF.CH  
 WWW.LANDENHOF.CH



- LANDENHOF**
- 1 Hauptgebäude, Empfang
  - 2 Schulhaus
  - 3 Internat
  - 4 Ökonomie, Technischer Dienst
  - 5 Turnhalle
  - 6 Internat, Tageshort
  - 7 Pavillon
  - 8 Technischer Dienst
  - 9 Internat



TEXT, REDAKTION: GALLATI KOMMUNIKATION, ZÜRICH KORREKTORAT: ANTONIA HESSE, BUCHS  
 GESTALTUNG: BRINGOLF IRION VÖGELI, ZÜRICH FOTOGRAFIE: NIKLAUS SPOERRI, ZÜRICH  
 BILDBEARBEITUNG: WALKER DTP, WINTERTHUR DRUCK: SUTER KELLER DRUCK AG, OBERENTFELDEN

